

Arbeitsentlastung im Bauernbetrieb

Wintertagung des Reichsnährbundes
 Berlin, 31. Jan. Bei der Eröffnung der Wintertagung, die der Reichsnährbund anlässlich der Grünen Woche 1939 vom 31. Januar bis 3. Februar in Berlin abhält, sprach der Reichsnährbundespräsident, Bauer Gustav Behrens. Er führte aus, daß es die Aufgabe dieser Wintertagung sei, die Landwirtschaft mit den technischen Voraussetzungen zur Erreichung des gesteckten Zieles vertraut zu machen. Infolge des gewaltigen Aufschwunges der deutschen Wirtschaft hätten sich der Erzeugungsschlacht immer mehr Schwierigkeiten auf dem Lande zu einer fast unüberwindlichen Schwierigkeit geworden. Der deutsche Bauer dürfe aber nicht die Flinte ins Korn werfen, sondern er müsse Ausschau halten nach Mitteln und Wegen, um auch diese Schwierigkeiten zu überwinden. Aus diesem Grunde sei die Möglichkeit zur Arbeitsentlastung im Bauernbetrieb durch den Einsatz der Technik in den Mittelpunkt dieser Tagung gestellt worden. Da es in den meisten Fällen den Bauern aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sei, die notwendigen und wünschenswerten Maschinen zur Arbeitsentlastung anzuschaffen, bleibe nur der Weg der gemeinschaftlichen Anschaffung dieser Geräte übrig. Weiter kam Bauer Behrens auf die Arbeit der Bäuerinnen zu sprechen und führte aus, daß die Hauptlast im Betriebe auf ihren Schultern ruhen würde, und daß es auch hier gelte, nach Mitteln und Wegen zur Arbeitsentlastung Ausschau zu halten.

Zu Beginn des zweiten Tages der Wintertagung des Reichsnährbundes, der hauptsächlich wirtschaftlichen Fragen gewidmet war, behandelte der Vorsitzende des Reichsnährbundes, der Kinderärztliche Deutschlands, Bauer W. Hansen, die heutigen Ziele der Rindviehzucht. Anschließend erörterte in einem Vortrag der Chef der schweizerischen Herdbuchstelle für Braunvieh, Dr. W. Engeler, die „Vegewirtschaftlichen Aufgaben der Organisation und Technik in der schweizerischen Rindviehzucht“. Schließlich sprach Prof. Bug-Sannover über „Erbliche Möglichkeiten bei landwirtschaftlich genutzten Haustieren (Pferd, Rind und Schwein)“.

Gründung der „Internationalen Kameradschaft Touristik“

DMV, Berlin, 31. Januar. Im Festsaal des Propaganda-Ministeriums wurde Dienstagmorgen das Gründungsprotokoll der „Internationalen Kameradschaft Touristik“ (I.K.T.) e. V. von den Vertretern Deutschlands, Italiens und Japans unterzeichnet. Dem Gründungsakt wohnten der italienische Vorkämpfer Attilio sowie viele deutsche, italienische und japanische Persönlichkeiten auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs bei.

Wissenschaft und Technik Steigeisen im Säurekamin

Wird es keinen Schutz gegen die zerstörenden Gase?
 Der Schornstein der Fabrik war früher ein besonderer Stein des Anstoßes für den Naturfreund, vor allem in den ländlichen Vereinen. Heute weiß man, daß auch die Erbauer solcher Werke denkbar größte Rücksicht auf den Schönheitssinn der Mitmenschen legen. Und wenn man sich trotzdem gezwungen sieht, in der Höhe des Schornsteins die Spitze der ehrwürdigen Dome zu übertrumpfen, so geschieht dies in der durchwegs zweckmäßigen Absicht, die ausströmenden Gase möglichst unschädlich zu machen. Heute werden die Bestrebungen auch auf andere Weise unterstützt, so durch Gitter, die den Dämpfen ihre zerstörende Kraft nehmen sollen, ehe sie den Schornstein verlassen. Zu einem durchgreifenden Erfolg scheinen diese Arbeiten jedoch einwirken noch nicht zu können.

In besonderem Maße werden von den angreifenden Dämpfen die Mauerwerkstoffe bedroht, denen die Instandhaltung der Schornsteine chemischer Fabriken übertragen ist. Sie klettern an Steigeisen empor, die in den Mörkeln eingeschlagen sind. Dieses Metall wird durch Bleimantel vor den Gasen geschützt, weil es schnell rostet und dann nur noch lose im Mauerwerk steckt. Es hat sich zudem gezeigt, daß die Säure auch in den Mörkeln selbst eindringt und ihn völlig seiner Bindkraft beraubt. Wenn bei Ausbesserungsarbeiten Steigeisen freigelegt wurden, konnte man beobachten, daß der nicht mit Bleimantel ummantelte Teil völlig zerstört war, und auch der Bleimantel selbst hatte bereits Schäden davongetragen.

Diese Steigeisen sind nicht nur dazu bestimmt, dem Fuß des aufwärts kletternden Mauerwerks Halt zu geben. Sie sollten ursprünglich auch Geräte und Maschinen tragen, die bei der Ausführung von Ausbesserungen erforderlich sind. Dabei ist es kürzlich vorgekommen, daß ein Mann in dem Schornstein zwar eine Höhe von fast 10 Metern erreichte, daß die Steigeisen sich aber lösten, als er einen Gerüstboden daran befestigen und mit einem Seil sichern wollte. Mann und Gerät stürzten in die Tiefe.

Die Betrachtung der näheren Umstände ergab, daß die Steigeisen erst vor zwei Jahren neu eingesetzt worden waren. Aber in dieser kurzen Zeitspanne hatte der Schornstein schon wieder so viel Säure aufgenommen, daß der Mörkel zu einem Drittel zerstört war und abgetragen werden mußte. Und die Untersuchungen führten auch zu der Erkenntnis, daß es gegen derartige Gefahren bis heute noch keinen wirksamen Schutz

gibt. Ihn zu schaffen, gehört zu den Aufgaben der Wissenschaft, die ja schließlich ganz andere Probleme zu lösen vermocht hat, als auch dieses meistern wird. So lange es nicht geglättet ist, schlägt man das völlige Verbot von Steigeisen im Säurekamin vor. Ob sich eine solche radikale Maßnahme empfiehlt? Auf alle Fälle ist es zu billigen, wenn man die Steigeisen bei der Vornahme von Arbeiten nicht benutzt, sondern lieber Gerüste errichtet, die ein gefahrloses Gantieren ermöglichen.

Wie das Gericht entschied

Der Radfahrer hatte Schuld

Die besondere Pflicht zur Aufmerksamkeit im Straßenverkehr
 RSR. Trotz aller Mahnungen zur Verhütung von Unfällen im Straßenverkehr ist die Zahl der monatlichen Unfälle noch erschreckend hoch. Es zeigt sich hierbei, daß der so häufig gegen Kraftfahrer erhobene Vorwurf eines unbilligsten Verhaltens in vielen Fällen nicht berechtigt ist. Bei vielen Unfällen sind Radfahrer beteiligt, die durch vertretbares Verhalten erst die Gefährdung verursacht haben.

Das Reichsgericht hat in einer Reihe von Entscheidungen, wie die „Juristische Wochenschrift“ 1939, Seite 43, berichtet, mit aller Deutlichkeit ausgesprochen, daß ein Radfahrer insbesondere auf einer Fernverkehrsstraße zu besonderer Sorgfalt verpflichtet ist, vor allem wenn er nach links abbiegen will. Es genügt nicht, wie man es so häufig beobachtet, daß vor dem Abbiegen nach links Radfahrer ohne jede Rücksicht auf die hinter ihnen herannahenden Verkehrsteilnehmer einfach nach links abbiegen und die Straße überqueren wollen. Das Reichsgericht stellt fest, daß es eine Verpflichtung des Radfahrers ist, vor dem Abbiegen sich mit einem Blick nach hinten zu überzeugen, ob das Überqueren der Straße ohne Gefährdung möglich sein wird, falls nicht der Radfahrer mit dem Abbiegen warten, bis sogar hart rechts heranzufahren und anhalten. Diese Pflichten gelten besonders dann, wenn der Radfahrer Posten befördert und ihm durch unangünstiges Wetter und schlechte Straßenbeschaffenheit die Beherrschung seines Rades erschwert ist.

Rundfunkzeitung

Donnerstag, 2. Februar

Deutschlandsender

6.00: Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Frühkonzert. 7.00: 7.10: Nachrichten. 8.00: Volksliederabend. 11.00: Rormusik. 11.30: Dreißig Minuten. Anst. Wetter. 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14.00: Mierel. 15.15: Hausmusik von Telemann. 16.00: Musik am Nachmittag. In der Pause: 17.00-17.10: Meister Rico-Erzählung. 18.00: Das Wort hat der Sport. 18.15: Die Nelson (Kard.). 18.30: Virtuose Violinmusik. 18.50: Einführung in die folgende Sendung. 19.00-22.30: „Königsballade“. Oper. Dazw.: 19.50: Kernspruch, Kurznachrichten und Wetter. 20.10: „Königsballade“ (2. Bild). Dazw.: 20.55: Ein altes Königslied aus der Edda. 21.15: „Königsballade“ (3. Bild). Dazw.: 22.00: Nachrichten. 22.10: „Königsballade“ (4. Bild). 22.30: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. Anst.: Deutschlandfunk. 23.00-24.00: Bunte Nachtmusik.

Reichsender Leipzig

6.00: Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. Dazw.: 7.00-7.10: Nachrichten. 8.00: Gymnastik. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Volksliederabend. 10.30: Wetter, Glückwünsche. 11.35: Heute vor ... Jahren. 11.40: Kleine Chronik des Abends. 11.55: Zeit, Wetter. 12.00: Mittagskonzert. Dazw.: 13.00-13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. Anst.: Musik nach Tisch. 15.00: Die Erzieherin im Dienst am Volk. 15.20: Eine erbauliche Stunde für Kinder. 16.00: Nachmittagskonzert. Dazw.: 17.00-17.10: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachr., Marktberichte des Reichsnährbundes. 18.00: Wie vor 20 Jahren der deutsche Soldat Ordnung schaffte. 18.20: Lob der ehlen Väter. 18.40: Kultur und Bildung. Buchbericht. 18.50: Lebensbild von Georges Bizet. 19.45: Deutsche und Wehrmacht-Stimmen. 20.00: Nachrichten. 20.10: Heut tanzen wir. 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Der Südosthandel und die Wiener Messe. 22.30-24.00: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Reichsender Breslau

5.30: Schallplatten. 6.30: Konzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Volksliederabend. 12.00: Konzert. 14.10: Schallplatten. 16.00: Musik am Nachmittag. 16.20: Werbemittel für Großhändler. 19.00: Zur Unterhaltung. 20.10: Bruckners Weg zur Sinfonie. 20.40: VII. Sinfonie in C-dur von Bruckner. 22.30: Konzert. 23.30: Der Komponist Henri Marteau. 24.00: Nachtmusik.

Wirtschaftsnachrichten

Wissen Sie das?

RSR. Die Städte haben während der ganzen Dauer ihrer Geschichte immer wieder neue Kräfte aus dem Bauernstum gezogen. Von 1,9 Millionen Einwohnern Berlins im Jahre 1907 waren 1,1 Millionen außerhalb geboren. Das waren rd. 60 v. H. heute kann man sagen, daß nur jeder dritte Berliner in Berlin geboren ist.

Die Getreideernte im Reich liegt trotz einer um 6 v. H. geringeren Anbaufläche, gemessen am Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor 1933, um fast 4 Millionen Tonnen, die Kartoffelernte um 6,5 Millionen Tonnen. Bei den Zuckerrüben ist sowohl eine Vergrößerung der Anbaufläche als auch der Erträge festzustellen.

Diese Ertragssteigerungen sind vor allem auf eine starke Intensivierung der landwirtschaftlichen Arbeit zurückzuführen.

Die Durchschnittserzeugung einer Henne beträgt heute 90 Eier jährlich. Eine ganze Anzahl der Hennen legt schon 175 Eier. Das Ziel ist eine Durchschnittserzeugung von 120 Eiern jährlich. Mit dazu beitragen soll die Tätigkeit der Geflügelzüchter, unter deren Kontrolle in den nächsten zwei Jahren insgesamt 10 Millionen Hennen stehen sollen.

Am Wirtschaftsjahr 1933/34 sind an Getreide und Kartoffeln, in Getreidemenge umgerechnet, 34,38 Millionen Tonnen im Reich verbraucht worden. Bis 1937/38 liegt der Verbrauch auf 38,70 Millionen Tonnen. Die Steigerung ist sowohl eine Folge der Bevölkerungszunahme und des höheren Verbrauchs je Kopf als auch der zunehmenden Viehhaltung und der Verminderung der Einfuhr von Getreide, Delfusen und Delfusen.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 31. Januar

Preise: Ochsen: a) 44,5, b) 40,5, c) 35,5. Bullen: a) 42,5, b) 38,5. Rinder: a) 42,5, b) 38,5, c) 34,5. Kühe: a) 43,5, b) 39,5, c) 34,5. Ferkel: a) 63, b) 57, c) 48, b) 38. Lämmer und Hammel: a) 50 bis 52, b) 50 bis 52, c) 48 bis 52, c) 48 bis 45. Schafe: b) 48,5. Schweine: a) 57,5, b) 55,5, c) 51,5, d) 48. Marktverlauf: Rinder, Kühe und Schweine verteilt Schafe gut.

Marktkurse an Auslandsbörsen

31. Januar 30. Januar
 Drag 100 Reichsmark 1173,0 Kronen 1173,0 Kronen
 Amsterdam 100 Reichsmark 74,35 Gulden 74,70 Gulden
 Zürich 100 Reichsmark 177,40 Franken 177,85 Franken
 Paris 100 Reichsmark 1520,0 Franken 1521,0 Franken
 London 1 Pfd. Sterling 11,885 £. 11,86 £.

Kurse der wichtigsten Banknoten in Berlin

am 31. Januar: 8,38 (Geld) 8,62 (Briele)

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin	31. I.		30. I.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Ägypten 1 ägypt. Pfd.	11,955	11,985	11,945	11,975
Argentinien 1 Pap. - P.	0,570	0,574	0,570	0,574
Belgien 100 Belg.	42,18	42,21	42,12	42,20
Brasilien 1 Milreis	0,148	0,148	0,148	0,149
Bulgarien 100 Bana	3,047	3,053	3,047	3,053
Dänemark 100 Kronen	52,05	52,15	52,00	52,10
Danzig 100 Gulden	47,00	47,10	47,00	47,10
England 1 Pfund	11,655	11,685	11,645	11,675
Estland 100 estl. Kr.	68,13	68,27	68,13	68,27
Finnland 100 finn. Mk.	5,14	5,15	5,145	5,145
Frankreich 100 Francs	6,588	6,602	6,578	6,592
Griechenland 100 Drachm.	2,353	2,357	2,353	2,357
Italien 100 Lira	134,87	134,93	133,87	133,83
Iran (Teheran) 100 Rials	14,49	14,51	14,47	14,49
Island 100 isl. Kron.	52,23	52,33	52,19	52,29
Japan 100 Yen	13,09	13,11	13,09	13,11
Japan 1 Yen	0,080	0,082	0,079	0,081
Sugoslawien 100 Dinar	5,684	5,705	5,684	5,705
Kanada 1 kan. Doll.	2,475	2,479	2,474	2,478
Litauen 100 Litas	48,75	48,85	48,75	48,85
Litauen 100 Litas	41,94	42,02	41,94	42,02
Norwegen 100 Kronen	58,57	58,69	58,52	58,64
Polen 100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal 100 Escudo	10,58	10,60	10,57	10,59
Rumänien 100 Lei	—	—	—	—
Schweden 100 Kronen	60,08	60,18	60,01	60,13
Schweiz 100 Franken	58,28	58,38	58,19	58,31
Spanien 100 Peseten	—	—	—	—
Tschechoslowakei 100 Kron.	6,501	6,509	6,501	6,509
Türkei 1 türk. Pfd.	1,978	1,982	1,978	1,982
Ungarn 100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay 1 urug. P.	0,919	0,921	0,919	0,921
U. S. v. Amerika 1 Dollar	2,491	2,495	2,491	2,495

Börsen-Kurse

vom 31. Januar 1939

Mitgeteilt von der Stadtsparkasse - Stadtbank Bismarckstraße

Mittelb. Börse Leipzig	Wismar	130.-
Zeitschriftenwerte	Blauer Cardinen	110.-
Dt. Reichsanl.-Anstalt	Radeb. Exportbrauerei	178,5
Dt. Komm. Sammelabst.	Bemiger Patent-Papier	73,25
Anl. S. I.	Sachsenwerk	321.-
Dt. Komm. Sammelabst.	Reichelbräu	98,25
Anl. S. II.	Riquet & Co.	115,5
Dresd. Stadtbl.-Anstalt	Schubert & Salzer	135,5
Dt. Reichshypothek. 1935	Selbig & Raumann	145,75
Dt. Reichshypothek. 1936	Siemens Glasindustrie	109.-
36 II.	Soc. Brauerei Wald-	—
36 III.	Schöpfung	73,5
37 I.	Steingut Schramm	82,5
37 II.	Thode Papierfabrik	120,25
37 III.	Thode Papierfabrik	138,25
Dt. Reichsanl. v. 1927	Thode Papierfabrik	70,25
Dt. Reichsanl. v. 1934	Wanderer-Werke	180,5
Sächs. Staatsanl. v. 1927	Zeßl. Beton	145.-
4 1/2 % (8) Lauf. Goldpfdbr.	Berliner Börse	—
4 1/2 % (6) Lauf. Goldpfdbr.	4 1/2 % Berl. Hyp.-St. Gpf.	90.-
5 % Lauf. Goldpfdbr. v. 8	4 1/2 % Dt. Centralboden-	90.-
Lauf. Aufs.-Kreditbriefe	credit Gpf.	90.-
15	4 1/2 % Dt. Hyp.-St. Gpf.	90.-
4 1/2 % (8) Kred.-Anst. Sächs.	4 1/2 % Gotthard Grund-	90.-
Gem. Goldpfdbr.	Kredit Gpf.	90.-
4 1/2 % (8) hgl. Goldpfdbr.	4 1/2 % Weininger Gpf.	90.-
4 1/2 % (8) Abm. Goldpfdbr.	Datmer-Benz	137,5
4 1/2 % (8) Sächs. Bodencrd	Deutsche Rabenwerke	—
Anst. Goldpfdbr.	Ufa-Bergbau AG.	—
4 1/2 % Leipziger Hyp.	Rau-Chemie AG.	138,50
St.-Goldpfdbr.	Röhler Leder	146.-
4 1/2 % Mittelb. Bod.	Ringer-Werke	149,50
Kred.-Gpf.	Rügerswerke	142,25
4 1/2 % (8) Dresd. Stadtbl.	Sächs. Weichholz-Fabr.	—
v. 1928	Schneider Hugo	108,25
4 1/2 % (8) Dresd. Goldpfdbr.	Schulz-Bahnhof	195,25
Dtsch. Schuggeb.-Anst.	Siemens & Halske	109,5
12,28	Vereinigte Stahlwerke	161.-
Wien	Vogel, Draht	127,25
Baugner Brauerei	Wessling-Waldfhof	—
131,75	1 % Dt. Reichshypothek.	123.-
Thm. Heisenberg	Witten	—
148,75	—	90,75
Thm. von Heiden	—	121.-
108,5	—	113.-
Dresd. Gardin. u. Spig	—	118.-
13,75	—	112,5
Dresd. Elb.-Schneidpress	—	182.-
188.-	—	104,75
Elbem. Herm. Haselbig	—	116.-
142.-	—	—
Erste Kumb. Brauerei	—	—
98,75	—	—
Felsenkeller Brauerei	—	—
91.-	—	—
Gauverberg, Oßkochen	—	—
99,5	—	—
Gebr. Werke	—	—
88,75	—	—
Gebr. & Co.	—	—
100,87	—	—
Gebr. Riebed-Brauerei	—	—
125,5	—	—
Gebr. Woggon	—	—
125,5	—	—
Gebr. Oesen & Porzel-	—	—
lan G. Leichert	—	—
115.-	—	—



Der Memelländische Ordnungsdienst

Der Führer der Memelländischen, Dr. Neumann, vereidigte in Memel in feierlicher Weise mehrere hundert Männer des neuen Memelländischen Ordnungsdienstes. (Scherl-Bilderdienst-71)